

Stellungnahme der CDU/UB – Gemeinderatsfraktion zum Haushalt 2015 der Gemeinde Reichenbach am 27.01.2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr verehrte Damen und Herren der Verwaltung,
verehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Konsequente Konsolidierung kommunaler Kassen! Dies war die Forderung der IHK nach einer Analyse von mehreren Haushalten Großer Kreisstädten der Region Stuttgart. Vereinfacht ausgedrückt bedeutet dies nichts anderes, als dass die Nettoneuverschuldung der öffentlichen Haushalte zu verringern und Schulden dringend abzubauen sind.

Diese Forderung trifft allerdings nicht nur auf größere Städte und Gemeinden zu, sondern könnte genauso an uns in Reichenbach gerichtet sein.

Die Aufforderung einer deutlichen Schuldenreduzierung ist im Grunde allein schon deswegen verwunderlich, nachdem doch in den vergangenen Jahren erfreulicherweise in vielfacher Hinsicht die wirtschaftlichen Erwartungen übertroffen wurden und die Steuerquellen von Kommunen, Land und Bund stets sprudelten. Also beste Voraussetzungen, um Schulden abzubauen!

Dies könnte sich wohl künftig ändern. Schon für dieses Jahr fallen Einschätzungen und Prognosen im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung aufgrund verschiedener weltpolitischer Ereignisse gedämpft aus. Dazu muss auch der warnende Hinweis des Deutschen Städte- und Gemeindebundes nachdenklich stimmen, in dem u.a. darauf hingewiesen wird, dass durch ein ungebremses Steigen der Ausgaben insbesondere im Sozialbereich bei geringer werdenden Einnahmen gerade finanzschwächere Kommunen vor gravierende Probleme gestellt werden. Da ist die grün-rote Landesregierung aufgefordert, stärker als bisher auf eine Änderung des Länderfinanzausgleichs zu drängen. Es kann nicht sein, dass Baden – Württemberg als einer der wenigen Geberländer soziale Wohltaten anderer Bundesländern mitfinanziert, die wir uns selbst nicht oder nur eingeschränkt leisten können.

Den vorliegenden Haushaltsplan 2015 unserer Gemeinde haben wir in den letzten Fraktionssitzungen miteinander besprochen und wollen ihn aus unsere Sicht wie folgt kommentieren und bewerten:

Bereits im Haushalt 2014 mussten die Gewerbesteureinnahmen vom Ansatz 2,5 Mio € auf 1,7 Mio € reduziert werden.

Die Wolken am Konjunkturhimmel haben sich vor dem Hintergrund der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, der Ebola – Epidemie in Westafrika und der nach wie vor ungelösten Staatsschulden und Banken Krisen in einigen europäischen Ländern in den letzten Monaten deutlich verdunkelt.

Man muss kein ausgesprochener Pessimist sein wenn man feststellt, dass aktuell nicht mehr mit den aus den letzten Jahren gewohnten Wachstumsraten zu rechnen ist. Dies wird sich auch in unseren Steuereinnahmen niederschlagen.

Nicht umsonst hat der Gemeindegemeinderat in seiner Haushaltsrede gefordert, bei Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen genau hinzuschauen und in den Einzelbudgets strikt zu sparen, allenfalls nur geringe und unbedingt notwendige Zuwachsraten zuzulassen.

Da wir jeden Euro benötigen, bleibt zu hoffen, dass der im vorliegenden Haushalt 2015 angesetzte Wert der Gewerbesteuererinnahmen von 1,8 Mio € tatsächlich erreicht wird.

Dabei ist schon zu beachten, dass der Großteil der Gewerbesteuererinnahmen unserer Gemeinde nur von wenigen Steuerzahlern aufgebracht wird. Neben dem allgemeinen konjunkturellen Auf und Ab ist die Gemeinde somit auch vom betriebswirtschaftlichen Erfolg einzelner Unternehmer abhängig. Insoweit wäre es für unsere Fraktion schon von Interesse, wie sich Handel, Gewerbe und Dienstleistungen unter Berücksichtigung des demographischen Wandels unserer Gemeinde fortentwickeln können. Dies auch im Hinblick auf mögliche Gewerbeflächen, den Erhalt oder die Neuschaffung von Arbeitsplätzen oder anderer Infrastruktureinrichtungen. Dazu verweisen wir auf unseren entsprechenden Haushaltsantrag.

In dem Zusammenhang begrüßen wir, dass in Reichenbach alsbald flächendeckend eine zukunftsfähige *Internet - Breitbandversorgung* zur Verfügung steht.

Kurzer Rückblick

Bei allen Sorgenfalten hinsichtlich der Bewältigung anstehender Aufgaben können wir natürlich auch mit Stolz zurückblicken auf das, was durch gemeinsames Handeln von Verwaltung und Gemeinderat in den letzten Jahren erreicht wurde. Dabei sei beispielsweise an die *städtebauliche Entwicklung des Zentrum Süds, Sanierung der Siegenbergstraße, Kreisverkehr Stuttgarter Straße sowie Ausbau Schillerstraße ebenso an die Renaturierung des Reichenbachs einschließlich Parkanlage und Spielplatz* erinnert.

Zusammen mit dem Rathausplatz haben wir zwischenzeitlich wahrlich eine gelungene *sanierte Ortsmitte* mit viel Grün und Raum zum Verweilen für Jung und Alt, auf die wir stolz sein können. Dazu hoffen wir, dass nunmehr endlich auch die Erstellung eines Daches beim Bahnhof für die Bus- und Bahnfahrpassagiere erfolgt.

Auch im Bereich der *Kindergärten* wurde in den vergangenen Jahren sehr viel geleistet, zuletzt der Umbau des Robert – Schöttle – Kindergartens sowie die Anschaffung eines neuen Aufenthalts- und Spielwagens für den Waldkindergarten. Um hier einen Überblick über das Notwendige und Machbare zu erhalten, begrüßen wir die Vereinbarung, eine Strategie in der Kinderbetreuung festzulegen, um einen *Leitfaden für die Zukunft* zu erhalten.

Anstehende größere Maßnahmen

Als künftige ‚Großbaustellen‘ und Herausforderung für unsere Gemeinde stehen die Fortsetzung *der Sanierung ‚Zentrum Nord‘* an wie auch die *Bebauung des mittleren*

Siegenbergs und die Inangriffnahme der vorgesehenen *Hochwasserschutzmaßnahmen*, vor allem durch den Bau eines Rückhaltebeckens im Reichenbachtal.

Weiterentwicklung des Schulstandorts Reichenbach

Ein großes und wichtiges Thema, das vor uns liegt, ist die Weiterentwicklung unserer Schulen. Wir wollen dem Ergebnis unserer bevorstehenden gemeinsamen Klausurtagung nichts vorwegnehmen. Wir wollen aber auch nicht verschweigen, dass uns der Erhalt der Realschule weiterhin ein Anliegen ist.

Dazu hat vor Weihnachten das Kultusministerium überraschend an das Erfolgsmodell ‚Realschule‘ erinnert und angekündigt, dieser Schulart angesichts der stark gestiegenen Heterogenität ihrer Schülerschaft mehr Förderstunden zuzuweisen. Ob und wie sich diese Ankündigungen der grün-roten Landesregierung auf unseren Schulstandort auswirken, sind wir sehr gespannt.

Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern

Die unvorstellbaren schrecklichen Auseinandersetzungen und das unfassbare Treiben der IS im Irak und Syrien haben zu nicht enden wollenden Flüchtlingsströmen geführt. Fast regelmäßig wird auch von Flüchtlingstragödien, die sich auf dem Mittelmeer ereignen, berichtet.

Nachdem sich das Unterbringungsrecht geändert hat, sind nunmehr die Landkreise für die Unterbringung der Flüchtlinge und Asylbewerber zuständig. Der Landkreis Esslingen selbst hat jedoch kaum selbst Möglichkeiten der Unterbringung der stark anwachsenden Flüchtlingszahlen. Zu Recht hat sich auch unsere Gemeinde nach dem Hilferuf des Landrats mit den örtlichen Unterbringungsmöglichkeiten gewissenhaft auseinandergesetzt. Im Ergebnis konnte dem Landkreis im Bereich des Bruckwasens eine Fläche angeboten werden, auf der bis zu 80 Asylbewerber untergebracht werden können.

Mit der Unterbringung allein ist es aber nicht getan. Umso erfreulicher ist es, dass sich bereits Bürgerinnen und Bürger gemeldet haben, die sich in diesem Bereich ehrenamtlich engagieren und helfen wollen. Die gemeinsam von Gemeinde und Kirchen vorgesehene Informationsveranstaltung wird dazu beitragen, dass sich dafür weitere Ehrenamtliche finden werden.

Natürlich kann im Rahmen einer Haushaltsrede nicht alles angesprochen und vor allem gefordert werden, was zwar wünschenswert und auch von unseren Bürgerinnen und Bürgern angesprochen wird, aber eben nicht sofort erledigt werden kann. Dies gilt beispielsweise auch für die weitere Sanierung unserer Straßen. Wir meinen, dass der Aufgabenkatalog des Jahres 2015 beinahe schon mehr als voll ist und gerade noch dem entspricht, was wir uns nach der Haushaltslage derzeit leisten können. Unvorgesehenes kann dabei wie immer logischerweise nicht geplant werden und bleibt uns hoffentlich erspart.

Bürgerschaftliches Engagement und vielfältiges Vereinsleben unterstützen

Bürgerschaftliches Engagement ist für unser Gemeinwesen heute mehr denn je wichtig und unverzichtbar. Der Veranstaltungskalender der Reichenbacher Vereine und Organisationen bestätigt erfreulicherweise dieses Jahr aufs Neue die Vielfältigkeit des örtlichen Vereinslebens.

Dank an Ehrenamtliche

Gerne wollen wir im Rahmen der Haushaltsrede die Gelegenheit nutzen und uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern in unserer Gemeinde bedanken, die sich in Vereinen, Organisationen, Gremien und Arbeitsgruppen ehrenamtlich einbringen und engagieren.

Schlussbemerkung und Dank an die Gemeindeverwaltung

Herr Steiger hat als Kämmerer deutlich darauf hingewiesen, dass die Gemeindefinanzen nun an einen Punkt angekommen sind, an dem neue Belastungen nicht mehr dauerhaft finanziert werden können, ohne dass in bestehende Einrichtungen eingegriffen werden muss. Als aktuelle Themen, die die zukünftigen Haushalte belasten können, sind als Beispiel genannt Kosten für Flüchtlinge und Asylbewerber ohne ausreichenden Kostenersatz durch Bund und Land, mögliche Einrichtung einer Gemeinschaftsschule, weiterer Ausbau der Kinderbetreuung sowie höhere Unterhaltungskosten der notwendigen Infrastruktur. Dieser Einschätzung schließen wir uns an.

Hatten wir schon im Haushalt 2014 ein negatives Ergebnis, d.h. höhere Ausgaben als Einnahmen zu verzeichnen, so weist das veranschlagte Gesamtergebnis des Haushalts 2015 wiederum ein Minus, und zwar in Höhe von 392.000 € aus. Somit kann die Pflicht zum erforderlichen Haushaltsausgleich nach 2014 auch in 2015 leider nicht erfüllt werden.

Eine Entwicklung, die uns weder Grund zum Jubeln noch zum bequemen zurückzulehnen gibt. Zurecht wird daher in den Haushaltsreden von Bürgermeister und Kämmerer darauf hingewiesen, dass Verwaltung und Gemeinderat Maßnahmen zu ergreifen haben, um dieses strukturelle Defizit mittelfristig ausgleichen zu können. Dazu haben wir alsbald eine Klausurtagung, wo Klartext geredet werden muss.

Erspart bleibt uns daher keinesfalls, auch in Zukunft die ständige Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung und Fortschreibung der Gebühren vorzunehmen.

Zum Schluss unserer Betrachtung möchten wir uns bei Ihnen, Herr Bürgermeister Richter, Ihrer Verwaltung und insbesondere bei Ihnen, Herr Steiger und Frau Bach, für das vorgelegte umfangreiche Zahlenwerk des Haushalts 2015 bedanken.

Zustimmung der CDU/UB – Gemeinderatsfraktion zum Haushalt 2015

Der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2015 sowie der Finanzplanung für 2014 - 2018 in der vorliegenden Fassung stimmt die CDU / UB – Gemeinderatsfraktion nach eingehender Beratung zu.

Reichenbach, den 27.Jan. 2015

CDU/UB - Gemeinderatsfraktion

Erwin Hees (Fraktionsvorsitzender), Uwe Clauss, Volker Hypa und Andreas Löffler

Die CDU/UB – Gemeinderatsfraktion stellt im Rahmen im Rahmen der Haushaltsdebatte folgende Anträge:

1. Entwicklungsmöglichkeiten unserer Gemeinde

Wir wollen unsere Gemeinde weiter fit für die Zukunft machen. Dazu beantragen wir eine Klausurtagung hinsichtlich einer Bestandsaufnahme sowie der Aufzeigung von Szenarien der Entwicklungs- und Ansiedlungsmöglichkeit von Industrie, Handel, Gewerbe, sowie Dienstleistungen in unserer Gemeinde.

Mit einbezogen werden soll dabei die Bereitstellung und Ausweisung möglicher künftiger Gewerbeflächen. Dies im Hinblick auf den Erhalt und Neuschaffung von Arbeitsplätzen.

2. Ausweitung der Tempo 30 Zone in Reichenbach

In der Stuttgarter/Ulmerstrasse konnte mit Erfolg für ein Teilstück eine Tempo 30 Geschwindigkeits-Beschränkung eingeführt werden.

Wir beantragen die Fortsetzung dieser Geschwindigkeitsschränkung bis zur Kreuzung Ulmer- /Blumenstraße.

3.Radwegmarkierung in der Stuttgarter Straße

Fortsetzung der Radwegmarkierung in der Stuttgarter Straße (ab Kreisel weiter bis Einmündung Neuwiesenstraße.

4. Kleingartenanlage

Trotz Bemühungen von Seiten der Verwaltung und des Gemeinderates herrschen in unserer Kleingartenanlage keine geregelten Verhältnisse bzw. werden Regeln nicht eingehalten.

Wir beantragen die Besichtigung der Kleingartenanlage durch den Gemeinderat mit anschließender Beratung über die weitere Vorgehensweise

5. Altglascontainer

Wir beantragen die Einrichtung einer weiteren Altglas-Sammelstelle im Bereich von Edeka-/Penny-/Lidl-Markt und Getränke Röder.

6. Sicherer Schulweg

Es zeigt sich, dass viele Schüler auf ihrem Schulweg die Paulinenstrasse im Bereich zur Brühlhalle überqueren. Dadurch entsteht ein hohes Gefahren- und Unfallrisiko. Wir beantragen eine umgehende Beseitigung dieses Problems.

7. Pausenhof der Realschule

Das Atrium im Pausenhof der Realschule ist in einem sehr schlechten d.h. sanierungsbedürftigen Zustand. So sind Betonsteine rissig und beschädigt, Pflastersteine sind lose oder fehlen ganz.

Zur Verbesserung der momentanen Situation beantragen wir ein Konzept mit Zeitplan und Kostenrahmen hinsichtlich der Sanierung oder Neugestaltung dieses Bereichs.

8. Treppenaufgang Schulstraße zur Seidenstraße

Verbindungsfußweg v. der Schulstraße zur Seidenstraße ist der dortige Treppenaufgang in einem sehr schlechten Zustand.

Es wird beantragt, entsprechende Verbesserungsmaßnahmen vorzunehmen.

Anfragen:

1. Verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Weinberstraße

Trotz Tempo 30 und Geschwindigkeitskontrollen in der Weinbergstraße wird dennoch regelmäßig mit erhöhter Geschwindigkeit gefahren.

Wir bitten daher zu prüfen, inwieweit mit verkehrsberuhigenden Maßnahmen wie z.B. Bodenschwellen, Pflanzeninseln oder wechselnde Parkregelung Abhilfe geschaffen werden kann.

2. Verbesserungswürdiger Zustand des Wilhelmsplatzes

Was geschieht mit dem Wilhelmsplatz? Der jetzige Zustand ist absolut unbefriedigend und daher verbesserungswürdig.